

nahme der Turner als solcher am Feuerwehrdienste unnütz oder mindestens nicht nothwendig. Es gilt dies zunächst von den Städten, wo militairisch geordnete, bezahlte Feuerwehren bestehen, wie z. B. in Berlin; ferner aber auch von solchen Orten, deren dienstfähige männliche Bevölkerung bereits zum Feuerwehrdienste herangezogen wird (wie z. B. in Württemberg), und in denen dann die Turner höchstens eine dem Ganzen untergeordnete Abtheilung, in der Regel die der Steiger, bilden.

Aus der nebenstehenden Uebersicht, welche wir dem nächstens erscheinenden „II. statistischen Jahrbuche der Turnvereine“ entlehnen, ist die Theilnahme der Turner am Feuerlöschwesen nach der Zählung vom 1. November v. J. ersichtlich. Seit jener Zeit mag vieles Neue entstanden, vieles Alte verbessert worden sein, so daß der Leser die sämtlichen Zahlen unserer Tabelle für den Augenblick als zu niedrig gegriffen betrachten kann. Uebrigens sind auch für den damaligen Zustand nur die Angaben über die von den Turnern gebildeten Corps für zutreffend zu erachten; sehr vielen Vereinen war es nicht möglich, die Zahl derjenigen ihrer Mitglieder anzugeben, welche außerdem einfach als Bürger den Feuerwehren ihrer Orte angehörten. Für uns hat die Zahl dieser letzteren auch keine besondere Bedeutung; „turnerisches“ Interesse können nur die Fälle beanspruchen, in denen aus der Mitte der Turnvereine als solcher Freiwillige für den Feuerwehrdienst hervorgegangen sind, in denen also eine Bethätigung des Turnlebens in gemeinnütziger Richtung zu erblicken ist.

Im Sommer des Jahres 1862 betrug die Anzahl der Vereine, welche besondere Feuerwehrabtheilungen stellten, nur 218, die Zahl der Mitglieder der letzteren 10,855, die Zahl der von Turnern bedienten Spritzen 198. Es hat also im Laufe von $2\frac{2}{3}$ Jahren ein sehr bedeutender Zuwachs stattgefunden, und zwar in qualitativer Hinsicht noch bedeutender, als in quantitativer; denn während die Zahl der Mitglieder der Turnerfeuerwehren nur um ca. 8000 Mann oder um 44 Procent gestiegen ist, ist die Zahl der von ihnen bedienten Spritzen (aus welcher wir auf die Thätigkeit selbst zu schließen wohl berechtigt sind) um 306 oder um $154\frac{1}{2}$ Procent gewachsen.

Fragen wir nach dem Verhältnisse der Turnerfeuerwehrlente zu den Mitgliedern der deutschen Turnvereine überhaupt, so müssen wir unter ersteren alle dienstthuenden Leute begreifen, d. h. 28,568, während von den letzteren wohl nur die activen Turner in Rechnung zu ziehen sind. Es stellt sich dann jenes Verhältniß etwa wie 1:4 heraus, d. h. von vier Turnern ist in der Regel einer Feuerwehrlente. Es ist dies jedenfalls sehr günstig, da von 1908 Vereinen ja nur 615, also kaum der dritte Theil, theilhaftig sind. Von jedem dieser 615 Vereine sind durchschnittlich 46 Mitglieder Feuerwehrlente.

Wir überlassen es dem Leser, Vergleiche zwischen den in obiger Tabelle für die einzelnen Turnkreise beigebrachten Zahlen anzustellen. Nur bemerken wollen wir, daß die meisten Feuerwehrlente im Verhältnisse zu der Zahl ihrer Turner die Kreise Schwaben (Königr. Württemberg) und Bayern stellen, nämlich 1:2; dann folgt Thüringen mit 1: $2\frac{1}{2}$, während